

Eine Frage der Verhältnisse

KRACH CDU und SPD in Bestensee geschieden

Von Torsten Gellner

BESTENSEE | Der berühmte Merksatz zum Erlernen der Höflichkeit ist selbst wenig höflich formuliert: Der Esel nennt sich immer zuerst. Mit diesem Sprichwort wollen Eltern ihren Kindern beibringen, nicht zuerst „ich“ zu sagen, sondern stets erst die anderen Beteiligten zu nennen. In der Politik, wo Esel nichts zu suchen haben, ist es anders: Wenn sich zwei zusamm tun, hat der Größere das Recht auf Erstnennung. Man könnte es für eine Eselei halten, aber in Bestensee ist nun darüber das Fraktionsbündnis zwischen CDU und SPD zerbrochen.

Nach der Kommunalwahl hatten sich CDU (3 Sitze) und SPD (1 Sitz) zusammengeschlossen; ein Zweckbündnis, von dem der SPD-Vertreter, Vincent Rzepka sagt, es sei bislang sehr harmonisch verlaufen. Seit Montag ist Schluss mit Harmonie. Die drei CDU-Vertreter haben Rzepka vor die Tür gesetzt.

„Das Vertrauensverhältnis war zerstört“, erklärt CDU-Fraktionschefin Sieglinde Borchert. Die Parteibasis hat rebelliert, weil sie sich durch Rzepkas Außendarstellung diskriminiert fühlte. Rzepka hat offenbar nach außen nicht deutlich genug gemacht, dass er der kleinere Partner ist. Auf Unmut stieß etwa seine Internetseite. „Die Seite kann er natürlich gestalten, wie er möchte“, so Borchert. Die CDU-Basis habe jedoch die Botschaft vernom-

„Der CDU war meine SPD-Seite zu SPD-lastig“

Vincent Rzepka

men, hier spreche „Rzepka und seine Fraktion. Dabei ist das Verhältnis umgekehrt“, sagt Borchert. Der ausgestoßene Rzepka kann das nicht ganz nachvollziehen. „Der CDU war meine SPD-Seite zu SPD-lastig“, wundert er sich.

Auch die MAZ hat offenbar an dem Bruch der Fraktion ihren Anteil. Beim Redigieren einer Pressemitteilung Rzepkas war ihr ein Fehler unterlaufen und so aus der „Fraktion von CDU und SPD“ die „Fraktion von SPD und CDU“ geworden (MAZ vom 4. Februar 2009). Daraufhin hatte die Re-

daktion Besuch von Joachim Wiemann, Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes Bestensee erhalten. Wiemann erkundigte sich, ob die unbotmäßige Formulierung von Rzepka stamme. Aufgeklärt, dass nicht Rzepka, sondern die MAZ die politischen Größenverhältnisse in Bestensee leichtfertig auf den Kopf gestellt hatte, verließ er die Redaktion wieder. Die CDU-Basis konnte das jedoch nicht besänftigen.

Rzepka ist enttäuscht von dem Rauswurf, und vermutet eher wahltaktische Beweggründe. Als Fraktionsloser verliert er seinen Sitz im Ordnungsausschuss, Sieglinde Borchert wird ihn beerben. Dem 20-jährigen Rzepka war mit dem Einzug in die Gemeindevertretung ein Achtungserfolg gelungen. Unterkriegen lassen will er sich nicht. „Ich mache weiter und werde versuchen, gemeinsam mit den Bürgern in Bestensee etwas zu bewegen.“